



Ökonomen der bunten Gnade Gottes

»Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes«

1. Petrus 4, 10

Ostdeutsche Jährliche Konferenz
6. – 10. Juni 2012 in Dresden



Ostdeutsche Jährliche Konferenz

09.06.2012

Von Irmgard Gries, Volker Kiemle

Neue Pastoren und Pastorinnen in den Dienst aufgenommen

Die Sitzung des Kirchenparlaments begann an diesem Samstagmorgen mit einer Feier. In ihr berief Bischöfin Rosemarie Wenner, sechs Pastorinnen und Pastoren neu oder in neuer Verbindung in den hauptamtlichen Dienst der Kirche und segnete sie für ihre Aufgaben.

Daniel Eibisch, der gegenwärtig sein Theologiestudium an der Theologischen Hochschule in Reutlingen abschließt, ist als Pastor auf Probe in die Kirche aufgenommen worden. Als Lokalpastorin gehören nun Ute Möller und als Lokalpastoren Gerhard Künzel und Marcel Tappert zur OJK. Ihre Begleitzeit abgeschlossen haben Pastorin Carolin Wendrock und Pastor Christian Posdich. Beide sind als Pastorin bzw. Pastor aus dem Probeverhältnis in die volle Verbindung der OJK aufgenommen worden. Beide werden am Sonntag während des Gottesdiensts in der Annenkirche zu Dresden (Beginn 10.00 Uhr) ihre

Ordination empfangen.

Neues Anteilesystem - Finanzierung der OJK auf neue Grundlage gestellt

Mit einem Anteilesystem hat das Kirchenparlament der Ostdeutschen Jährlichen Konferenz die Finanzierung der übergemeindlichen Arbeit umgestellt. Das neue System wurde mit sehr großer Mehrheit beschlossen. Es gilt bereits ab 2013.

In der EmK haben nicht nur die in einem Konferenzgebiet verbundenen Gemeinden einen gemeinsamen Haushalt für übergemeindliche Aufgaben, Werke und Einrichtungen. Mit diesem Haushalt der Konferenz werden auch die Hauptamtlichen der Kirche finanziell getragen. Bisher wurde dieser Konferenzhaushalt mit einem Volumen von rund drei Millionen Euro durch Umlagen auf den Haushalt jedes Gemeindebezirkes finanziert. Nun entwickelte die Kommission in intensiven Beratungen ein System, das einen anderen Grundansatz hat. In diesem hat jeder Gemeindebezirk der OJK einen Anteil am Konferenzhaushalt. Dieser Anteil bemisst sich an seinem finanziellen Aufkommen, wie bisher. Allerdings werden die Anzahl der Kirchenglieder und die Zahl der auf dem Bezirk tätigen Hauptamtlichen zu einem gewissen Prozentsatz mit gemessen. Der so ermittelte Konferenzanteil jedes Bezirkes wird auf den geplanten Finanzbedarf der Konferenz für die kommenden vier Jahre hin berechnet. Das schafft sowohl für die Gemeinden als auch für den Konferenzhaushalt für mehr Berechenbarkeit. Zudem wird die finanzielle Selbstständigkeit der Gemeindebezirke größer und deren Spielräume damit auch.

Ein kleiner Kirchentag am Sonntag

Mit dem Konferenzgemeindetag am 10. Juni 2012, wandelt sich die Konferenz zu einem kleinen Kirchentag. Bereits am Samstag beginnt das Jugendtreffen der OJK mit dem Thema »... und wofür brennst du?« im Haus der Kirche. Am Sonntag schließlich werden sich »Alt und Jung und alle zwischendrin« nicht nur aus den umliegenden Gemeinden der EmK auf den Weg machen, um den Ordinationsgottesdienst um 10.00 Uhr in der Annenkirche mitzufeiern, oder der Einladung zur zeitgleich im Haus der Kirche beginnenden Kinderkonferenz folgen. Mit vielfältigen Angeboten rund um das Haus der Kirche setzt sich der Gemeindetag bis zum Sendungsgottesdienst am Sonntagnachmittag, 14.30 Uhr in der Annenkirche fort.

Eric Söllner
Pressesprecher der OJK

170 Frauen und Männer feierten den 125. Geburtstag des Frauenwerks in der EmK in Dresden-Cotta

Eine Talkrunde mit engagierten Frauen gab Einblick in die große Vielfalt der Frauenarbeit – nicht nur in Deutschland. Mit dabei waren Bischöfin Rosemarie Wenner, Margarita Todorova, die Europapäsidentin des Weltbundes

methodistischer Frauen, Dr. Ute Minor, ehemals Vorsitzende im WGT-Komitee der DDR, Monika Martin, Referentin im Reisedienst der Frauenarbeit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens, Kerstin-Barbara Roscher, Beauftragte des Frauenwerks im Deutschen Frauenrat und Hanna-Ruth Eberhardt, Referentin des Frauenwerks. Anhand einer Ausstellung und einer Präsentation wurde der Leuchtsuren, die Frauen der vergangenen Zeit hinterlassen haben, gedacht. Eindrücklich stellten im Gottesdienst viele Frauen dar, wie wir auch heute aus der Fülle Gottes die Frauenarbeit gestalten wollen.

In ihrer Predigt zu Psalm 119, 105 betonte Bischöfin Wenner, dass Frauen durch ihr Engagement in der Vergangenheit Leuchtsuren gesetzt und dadurch Veränderungen in Gemeinde, Kirche und Gesellschaft ermöglicht hätten. Wer sich von Gott ansprechen lasse, komme ins Licht seiner Liebe. Seine hoffnungsgebende Kraft gemeinsam entdecken, wachsen und reifen im Glauben, Themen ansprechen, die verschwiegen werden und Wege zur Heilung zu finden – das seien heute Möglichkeiten, den Glauben zu leben. Gottes Wort sei dabei Leuchtkraft und Orientierung nicht nur in dunklen, sondern auch in ganz normalen Zeiten.

Irmingard Gries, Volker Kiemle

Weitere Berichte auf www.2012.emk-ojk.de

© 2019 - Evangelisch-methodistische Kirche